

DAS Gassibuch FÜR BESONDERE HUNDE



Entspannt
spazieren,
reaktives Verhalten
reduzieren

CADMOS



(Foto: Archiv Lismont/Daphne Mpaltsidis)

Katrien Lismont

DAS

Gassibuch

FÜR BESONDERE

HUNDE

CADMOS

Haftungsausschluss:

Autorin und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

IMPRESSUM



Copyright © 2020 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung: Gerlinde Gröll

Grafisches Konzept: www.ravenstein2.de

Satz: DAS AGENTURHAUS Werbe und Marketing GmbH

Coverfoto: Archiv Lismont/Daphne Mpaltsidis

Fotos im Innenteil: Katrien Lismont, Archiv Lismont/Daphne Mpaltsidis,
Jürg Marti

Lektorat: Maren Müller

Deutsche Nationalbibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

ISBN: 978-3-8404-2057-3

eISBN: 978-3-8404-6484-3

INHALT

Zum Geleit

Einleitung

Was sind „besondere“ Hunde?

Was hat Gassigehen mit Verhaltenstraining zu tun?

Was genau können Gassirunden bewirken?

Was bedeutet Stress im Alltag?

Ein ganzheitlicher Ansatz

Verhalten als Symptom

Gassi-Basics: Womit, wann, wie lange, mit wem ...?

Die Ausstattung für Mensch und Hund

Safety first - Rituale für mehr Sicherheit und Struktur

Wie soll die Gassirunde aussehen?

Wer geht (mit) Gassi?

Weitere vorbereitende Gedanken zur gelungenen

Gassirunde

Umgang mit dem Hundeverhalten nach dem ABC-Prinzip

Die Zeit zwischen den Spaziergängen

Begegnungen mit frei laufenden Hunden



(Foto: Archiv Lismont/Daphne Mpaltsidis)

Wichtige Fähigkeiten für unterwegs

Autonome Aufmerksamkeit und Andocken

Umorientierung

Hand-Touch

Lockere Leine

Warten

Rückruf

Ableinen und Anleinen

Weiter (kombiniert mit einer Verlorensuche)

Not-Sitz

An die Seite

Stille im Kopf und Körper – Erregung abbauen

Balanceleine

Stoppen und stehen bleiben

Sitz auf Distanz

Begegnungen unterwegs meistern

Was ist BAT?

BAT beim Spaziergang

Freilauf mit anderen Hunden

Pimp up your Gassi

Körpererfahrungen

Unterschiedliche Suchaufgaben für jederhund

Übungen für eine bessere Verständigung

Entspannung und Pausen

Schlusswort

Danksagung

Tipps zum Weiterlesen

Stichwortregister



(Foto: Jürg Marti)

ZUM GELEIT

„Ein fundiertes Buch, das nicht die Schwächen des Hundes ins Zentrum der Mensch-Hund-Partnerschaft stellt, sondern die Qualitätszeit mit Hund!“ – sind meine ersten Gedanken zum vorliegenden Werk. Endlich ein Buch, das alltägliche Spaziergänge beleuchtet. Ein Buch, das erklärt, wie Sie

selbst die Partnerschaft zu Ihrem Hund stärken und als klug agierende Hundeausbildende aktiv werden können.

Obwohl Besitzer mit „besonderen“ Hunden angesprochen werden, gehört dieses Buch meines Erachtens unbedingt in jeden Haushalt mit Hund: „Einfachere“ Hunde profitieren, weil Schwierigkeiten und damit verbundenen unerwünschten Verhaltensweisen vorgebeugt wird, „besondere“ Hunde werden entlastet und lernen, für sie schwierige Situationen auf ihren Spaziergängen anders, gelassen und mit Vertrauen zu bewältigen.

Wie wunderbar die Partnerschaft zwischen Mensch und Hund auf der alltäglichen Gassirunde mit kluger Voraussicht positiv beeinflusst werden kann, zeigt Katrien Lismont, indem sie alle wesentlichen Themen anspricht und die zu entwickelnden Kompetenzen von Mensch und Hund erklärt. Dieses Buch wird Ihnen helfen, Spaziergänge mit den Augen Ihres Hundes wahrzunehmen. Sie lernen Übungen, Möglichkeiten für geeignetes Handling und auch artgerechte Beschäftigungsmöglichkeiten kennen, die mit viel Freude leicht umsetzbar sind.

Auf meinen Spaziergängen mit meinem eigenen Hund erlebe ich täglich Situationen, die aus meiner Sicht als Hundetrainerin und Hundeverhaltensexpertin vermeidbar wären, würde dem Zweibeiner am Ende der Leine das entsprechende Wissen vermittelt und dabei das eigene Einfühlungsvermögen, das eigene Bauchgefühl im Umgang mit dem Hund, nicht verschüttet, sondern weiter gestärkt.

Nicht selten vermisse ich während Begegnungen die förmlich spürbare Verbundenheit des Menschen mit seinem Hund. Dieses Buch kann helfen, diese Verbundenheit (wieder) wahrnehmen zu lernen, zu leben.

Sie halten ein Werk in Ihren Händen, das nicht von Methoden spricht, sondern von Ihrem Hund. Es vermittelt

eine Lebenseinstellung, geprägt von Aufmerksamkeit und Freundlichkeit.

Im Mittelpunkt der Spaziergänge steht die Hundepersönlichkeit, die Sie in Ihrem Alltag begleitet. Katrien Lismont erklärt, dass Hundeverhalten nicht urplötzlich vom Himmel fällt, sondern dass es Gründe dafür gibt, die mit Weitsicht verstanden werden sollten, um Situationen sinnvoll gestalten, positiv leiten und freundlich begleiten zu können.

Wir wissen, dass Lernen jederzeit stattfindet. Und so sind Spaziergänge besonders geeignet, unterschiedlichen planbaren, aber auch nicht planbaren Situationen zu begegnen. Dem Hund werden fortwährend Lernräume geöffnet, die es ihm ermöglichen, bei Bedarf mit verständnisvoller Begleitung körperlich wie mental stärker zu werden. In diesem Buch wird nicht einfach von Beziehung und Bindung gesprochen, sondern gezeigt, wie diese gelebt werden.

Tauchen Sie ein in die folgenden Zeilen, machen Sie sich auf den Weg zu Ihrem starken Mensch-Hund-Team. Lernen Sie eine Art von Spaziergängen kennen, die Ihre und die Augen Ihres Hundes glänzen lassen werden!

Das besondere Gassibuch von Katrien Lismont ist ein unentbehrliches Werk in der Hundebuchbibliothek. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und wunderbare Spaziergänge mit Ihrem treuen Freund!

Eva Zaugg

Eva Zaugg ist eine Hundetrainerin aus der Schweiz, die sich seit Jahrzehnten für einen freundlichen Umgang mit Hunden und positive Trainingsmethoden

einsetzt.



(Foto: Archiv Lismont/Daphne Mpaltsidis)

EINLEITUNG

Dieses Buch „lebt“ schon lange in mir und wollte nun endlich geschrieben werden. Denn täglich - während ich mit meinen eigenen Hunden draußen unterwegs bin, aber auch in den zahlreichen Erstgesprächen mit Kundinnen und Kunden - überlege ich mir, wie sich die regelmäßigen gemeinsamen Spaziergänge sinnvoller nutzen und gestalten lassen.

Hier soll es nun vor allem um verhaltensauffällige Hunde gehen: Hunde, die sich, an der Leine oder im Freilauf, reaktiv oder gar aggressiv verhalten, die mit sämtlichen oder bestimmten Umweltreizen überfordert sind oder die oftmals ihre Aufmerksamkeit überall, nur nicht bei ihrem Menschen haben und immer wieder ihren Radius stark vergrößern. Häufig treten diese Themen in Kombination auf, denn sie sind Symptome für kleinere und größere tiefer liegende Probleme.

Die täglichen Gassirunden sind für die meisten Hundehalter ein festes Ritual, das sehr zuverlässig eingehalten wird. Fragt man aber nach der Gestaltung dieser Runden, hört man leider allzu oft: „Wir laufen halt“, oder: „Wir spielen Bällchen, das liebt er.“ Das finde ich schade, denn man könnte diese gemeinsamen Momente so

viel sinnvoller nutzen. Spaziergänge sollten, vor allem für den Hund, aber auch für seinen Menschen, die Highlights im Alltag sein. Schließlich verbringen unsere Hunde in der Regel den Rest des Tages damit, zu schlafen, zu ruhen, auf uns zu warten und geduldig, still und möglichst unauffällig zu sein. Qualitätszeit mit dem Menschen, interessante Aufgaben für Kopf und Körper sowie das Sammeln von Input aus der Umwelt, kurz gesagt, das Aktivieren aller Sinne - das alles kann, neben Bewegung an der frischen Luft, in einer Gassirunde stecken.



Mit einem „besonderen“ Hund ist es oft besser, möglichst ruhige Strecken zu wählen. Hier kann man prima trainieren und mit wenig Aufwand für interessante Abwechslung sorgen. (Foto: Katrien Lismont)

Ich möchte Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Spaziergänge in Zukunft gezielt und nachhaltig dazu nutzen können, unerwünschtes Verhalten Ihres Hundes positiv zu verändern. Dabei ist es nicht meine Absicht, Ihnen genaue Vorgaben für gelungene, wirkungsvolle Gassirunden zu machen. Mein Ziel ist vielmehr, für Sie ein Fenster aufzustoßen, durch das Sie einen neuen Blick auf das Verhalten und das Wohlbefinden Ihres Hundes bekommen. Ich möchte Sie mit den hier aufgeführten Ideen dazu motivieren, Ihre Spaziergänge für Ihren Hund (und nicht zuletzt auch für sich selbst) abwechslungsreich, kreativ und effektiv zu gestalten. Was genau Sie durch dieses weit geöffnete Fenster wahrnehmen und aus dem Buch für sich und Ihren Vierbeiner mitnehmen, liegt ganz allein in Ihrer Hand.

Mein Motto beim Training lautet: **Keep it simple!** Ich möchte Ihnen einige einfache Übungen mit auf den Weg geben, die Kooperation und Zuverlässigkeit fördern, sowie Ideen vorstellen, wie sich unterwegs ohnehin Vorhandenes für mehr Abwechslung und auch zum Trainieren eines besseren Körpergefühls nutzen lässt. Letztlich geht es bei all dem darum, dass sich das Zusammensein mit Ihnen für Ihren Hund lohnt. Und da ein bisschen Planung gerade bei besonderen Hunden von Vorteil ist, finden Sie auch Anregungen zur Streckenwahl, der Dauer eines Spaziergangs, der geeigneten Begleitung und vielen weiteren Aspekten. Bedenken Sie bei der Umsetzung all dieser Vorschläge jedoch, dass jeder Hund anders ist und andere Bedürfnisse hat. Haben Sie also den Mut, das hier Beschriebene ganz individuell für sich und Ihren Vierbeiner zu nutzen.

Was sind „besondere“ Hunde?

Obwohl ich keine Berührungsängste mit der Bezeichnung „verhaltensauffällige Hunde“ habe, wähle ich hier lieber das Wort „besonders“, einerseits, um eine negative, einschränkende Wertung zu vermeiden, und andererseits, weil es vom Lebensumfeld eines Hundes abhängt, inwieweit ein Verhalten als auffällig bewertet wird. In diesem Buch geht es vor allem um Hunde, die, wie ich es nenne, „großes Verhalten“ zeigen. Hiermit meine ich Hunde, die sehr leicht reizbar sind, laut, körperlich und kraftvoll auf Reize reagieren und ihre Menschen damit fast täglich an ihre Grenzen bringen. Verhalten, das im Alltag mehr oder weniger stark belastend ist, obwohl all diese Hunde von ihren Haltern gern gemocht oder sogar innig geliebt werden. Selbstverständlich gibt es auch andere Verhaltensweisen, die draußen zu starken Einschränkungen führen, beispielsweise Jagdverhalten. Diese mit einzuschließen, würde jedoch den Rahmen dieses Buches sprengen.

LEINENREAKTIVE HUNDE

Hunde, die sich hauptsächlich an der Leine anderen Hunden und auch Menschen gegenüber reaktiv verhalten, sind mein Steckenpferd. Man könnte meinen, dass dieses Verhalten kein großes Problem darstellt, weil man als Lösung nur die Leine wegnehmen muss. Leider funktioniert das im Alltag nicht. Ja, die Leine ist der Kern dieses Problems, aber nein, die Leine wegnehmen ist nicht die Lösung. Es gibt nun mal viele Situationen, in denen ein Hund angeleint sein muss. Zudem ist nicht jeder leinenreaktive Hund im Freilauf komplett unproblematisch. Schafft Ihr Hund es wirklich, jede Situation im Freilauf zu lösen? Haben Sie ihn und seine Körpersprache immer im

Blick? Haben Sie bei Begegnungen mit Artgenossen auch den anderen Hund im Blick? Und was bedeutet es für den anderen Hund, wenn er Ihrem frei laufenden Hund begegnet? Wie kommen beide Hunde aus dieser Situation heraus? Und was macht es mit den beiden im Hinblick auf die nächsten Begegnungen ohne oder mit Leine? Viele Fragen, zu denen Sie im Kapitel „Freilauf“ mehr erfahren.

Selbst wenn leinenreaktive Hunde nicht unbedingt aggressiv und gefährlich für andere Lebewesen sind, können wir als Hundehalter mit einem solchen Hund zu einem Risikofaktor im öffentlichen Verkehr werden. Wir begegnen Spaziergängern mit Kind und Hund, Joggern, Reitern, Radfahrern und Fahrzeugen. Um Schaden anzurichten, kann es genügen, wenn der Hund sich Angst einflößend auf einen Verkehrsteilnehmer zubewegt, auch wenn sein lautes, bedrohliches Verhalten eigentlich nur aussagt, dass er keinen Kontakt haben will, zumindest nicht so schnell und nicht so nahe.



Von derart entspannten Begegnungen mit anderen Verkehrsteilnehmern können Halter von reaktiven Hunden oft nur träumen. (Foto: Archiv Lismont/Daphne Mpaltsidis)

Mit einem leinenreaktiven Hund Gassi zu gehen, gleicht häufig einem Speisrutenlauf. Man überlegt, wer wann wo unterwegs sein wird, malt sich mögliche Begegnungen aus und hofft, dass man weiträumig ausweichen kann. Man ärgert sich über das, was die anderen Hundehalter vermutlich über einen denken, und darüber, wie der eigene Hund betitelt wird. Man fragt sich immer wieder, wie es überhaupt dazu kommen konnte. Die Versuchung ist groß, mit einem solchen Hund nur noch in den eigenen Garten zu gehen, sofern man einen hat. Leider reicht dies für die meisten Hunde nicht aus, denn Leben ist Bewegung und Bewegung ist Leben. Spaziergänge müssen keine großen Touren sein und es muss auch nicht körperlich anstrengend werden, aber tägliche Abwechslung für den Kopf und